

## BEZIRKSVERTRETUNG MITTE TOP 4.1

**Auszug  
aus der Niederschrift  
der Sitzung vom 06.10.2016**

**Zu Punkt 7  
(öffentlich)**

### **Variantenentscheidung zur Neugestaltung des Straßenraumes August-Bebel-Straße/ Oelmühlenstraße und Standortwahl für einen neuen Hochbahnsteig „Marktstraße“**

Beratungsgrundlage:

Drucksache: 1548/2014-2020 und 1548/2014-2020/1

Herr Franz erinnert daran, dass in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung eine Anzahl Fragen, u.a. zu den Verkehrszahlen in dem Planungsabschnitt August-Bebel-Straße/Oelmühlenstraße gestellt worden seien.

Herr Helmer erläutert die Zahlen zu dem aktuellen und zukünftigen Verkehrsaufkommen und der damit verbundenen Leistungsfähigkeit. Er klärt auf, dass die Verkehrszahlen niedriger ausgefallen seien, als das Amt für Verkehr ursprünglich in seiner Vorlage angenommen habe. Es liege eine aktuelle Zählung aus März 2016 vor, wonach in einer Spitzenstunde etwa 600 Kfz im Querschnitt auf der August-Bebel-Straße gezählt worden seien. Diese geringe Zahl habe das Amt für Verkehr überrascht, daher habe man zur Bestätigung eine weitere Zählung am Knoten August-Bebel-Straße/Viktoriastraße durchgeführt. Der DTV-Wert (durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge) liege bei ca. 6.100. Aktuell sei die August-Bebel-Straße eine Umleitungstrecke für die Heeper Straße, daher würde eine neue Zählung keinen Sinn machen, da die Belastungszahlen nicht repräsentativ wären.

Aufgrund einer Änderung des Querschnitts oder dem Bau eines Hochbahnsteigs erwarte das Amt für Verkehr auch in Zukunft keine Änderung oder Minderung der Leistungsfähigkeit der Straße. Diese Frage sei jedoch nicht relevant für die Variantenentscheidung.

Zu der Frage der Betrachtung des Linksabbiegeverkehrs in der Hermannstraße antwortet Herr Helmer, dass mit dieser Regelung kein relevanter Zusatzverkehr in der Hermannstraße zu erwarten sei.

Die Frage, ob in der Kreuzung Carl-Schmidt-Straße/Nikolaus-Dürkopp-Straße/ August-Bebel-Straße ein Gleisdreieck entstehe, verneint Herr Helmer mit dem Hinweis, dass nur die Fahrbeziehung aus der Nikolaus-Dürkopp-Straße in die August-Bebel-Straße und aus der Nikolaus-Dürkopp-Straße in das Viertel Dürkopp Tor 6 gebaut würden. Die Leistungsfähigkeit des Knotens sei geprüft worden und bleibe bestehen.

Er ergänzt, dass die Vorlage im Seniorenrat (einstimmig mit einer Enthaltung) und im Beirat für Behindertenfragen (einstimmig) beschlossen worden sei.

Herr Ridder-Wilkens fragt, ob geprüft worden sei, den Hochbahnsteig zu verkürzen. Dieses verneint Herr Helmer, da an der Stelle keine

Notwendigkeit dafür gesehen würde.

Frau Heckerath wünscht eine Auskunft, ob die Anlieferungsmöglichkeiten des REWE Marktes weiterhin gegeben seien.

Herr Meyer betont, dass die Anlieferung des REWE Marktes aktuell schon über die Hermannstraße möglich sei. Trotzdem sei auch die REWE-Zufahrt ein Kriterium bei der Betrachtung gewesen. Ein Vorteil bei der nun favorisierten Lage des Hochbahnsteiges sei auch, dass die Zufahrt so bleiben und auch vom Anlieferverkehr genutzt werden könne.

Herr Gutwald möchte von moBiel hören, welche Vorteile sich moBiel von einer Verlagerung des Hochbahnsteiges Richtung Hermannstraße verspreche. Nach einer Vorstellung der Argumente von moBiel werde seine Fraktion ggf. einen Änderungsantrag stellen.

Herr Suchla sieht im Namen seiner Fraktion die von der Verwaltung vorgeschlagene Variante 1 als eine gelungene Kompromisslösung an. Er sehe die Bedeutung des Linksabbiegeverkehrs in die Hermannstraße, um das Quartier zu erschließen und große Umfahrungen zu vermeiden. Durch die Maßnahme Tempo 30 sei auch eine präventive Maßnahme zum Schutz des Radverkehrs gegeben. Daher könne sich seine Fraktion der Vorlage anschließen.

Herr Ridder-Wilkens macht deutlich, dass seine Fraktion beide Varianten als unzureichend empfinde. Seine Fraktion unterstütze auch eher die Ursprungsvariante von moBiel. Er hätte sich experimentellere Lösungen gewünscht, z.B. „Shared Space“. Außerdem sehe er die Notwendigkeit der Einfahrt in die Hermannstraße nicht, da diese Straße, die nur aus einem kurzen Stück bestehe, auch über die Teutoburger Straße erschlossen werden könne. Seine Fraktion werde sich einem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen anschließen, wenn er denn gestellt werde.

Herr Franz erinnert daran, dass für die Hermannstraße demnächst weitere Wohnbebauung geplant sei. Zudem habe die Bezirksvertretung Mitte eine Verkehrsführung in der Ravensberger Straße mit gegenläufigen Einbahnstraßen zur Vermeidung von Durchgangsverkehr beschlossen. Das bedeute, wenn es keine Linksabbiegemöglichkeit in die Hermannstraße gäbe, eine Umfahrung über die Oelmühlenstraße notwendig sei. Hier gäbe es aber derzeit keine Linksabbiegemöglichkeit in die Teutoburger Straße, somit müsste der ganze signalisierte Knoten noch umgestaltet werden. Diese Notwendigkeit habe Herr Helmer bereits in der letzten Sitzung ausführlich dargestellt.

Herr Henningsen hält beide Varianten aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens für problematisch.

Herr Meichsner möchte wissen, wie sich die Maßnahme in ein Gesamtverkehrskonzept der Innenstadt einfüge. Er möchte sichergestellt haben, dass die Maßnahme nicht in der Verkehrsführung an anderer Stelle der Innenstadt neue Probleme aufwerfe. Zudem möchte er eine Auskunft über die Rahmenbedingungen der Verkehrszählung erhalten.

Herr Meyer gibt an, dass es zum Gesamtkonzept gehöre, Hochbahnsteige zu bauen. Die Frage der Linienführung und auch die generelle Entscheidung einen Hochbahnsteig zu bauen stelle sich für das Amt für Verkehr nicht, sondern nur die Entscheidung zu einer Variante.

Herrn Franz interessiert, mit welchen Verkehrszahlen das Amt für Verkehr gerechnet habe.

Herr Meyer gibt an, dass man mit ca. 1.000 Kfz gerechnet habe, dieser Wert habe das Amt für Verkehr aus alten Zählungen gewonnen.

Die Idee des „Shared-Space“ halte er bei Stadtbahnbetrieb und bei Straßen dieser Bedeutung aufgrund der fehlenden Verkehrssicherheit nicht für anstrebenswert.

Zu der Frage der Position des Hochbahnsteiges, zu dem das Amt für Verkehr eine andere Einschätzung als moBiel habe möchte Herr Meyer Herrn Klassen von moBiel zu Wort kommen lassen.

Laut Herrn Klassen sei das Thema der Haltestellenposition Nord/Süd ohne Frage wichtig, aber es sei unabhängig von der Entscheidung für die Variante.

MoBiel erhoffe sich von der optimalen Haltestellenposition eine attraktive Stadtbahninfrastruktur, dazu gehöre es, den Haltestellenabstand möglichst gleichmäßig und gering zu halten. MoBiel favorisiere daher die Haltestelle möglichst nah an die Hermannstraße (südlicher) zu positionieren, da mit der dieser Variante die Haltestellenabstände eher „gemittelt“ seien.

Herr Meichsner fragt das aktuelle und zukünftige Aufkommen des Radverkehrs und das Zusatzaufkommen der Stadtbahnen nach. Er möchte die Planung auch aus ökologischer Sicht betrachten.

Herr Meyer gibt an, dass es schwierig sei, das Aufkommen des Radverkehrs auszuwerten, da eine Zählung saisonabhängig und damit nicht repräsentativ wäre. Diese Strecke sei Teil des Haupttroutennetzes für Radfahrerinnen und Radfahrer. Planung für Radverkehr sei immer eine Angebotsplanung und keine Nachfrageplanung, daher sei das Aufkommen nicht relevant.

Herr Klassen antwortet, dass moBiel mit keinem Zusatzaufkommen von Stadtbahnen rechne. Die Linie 4 werde nur bis Dürkopp Tor 6 verlängert. Mit der Vamostauglichkeit der Linie 3 werde es absehbar keine Veränderungen in der Taktung geben.

Herr Gutwald stellt klar, dass es nicht um eine endgültige Entscheidung, sondern um eine Richtungsentscheidung gehe, die in Einzelpunkten noch variiert werden könne. Zudem solle eine solche Neuplanung auch zukunftsweisend sein.

Er stellt danach folgenden Änderungsantrag für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

*1. Für das weitere Planungsverfahren wird die Variante 2 (Führung des Radverkehrs auf separaten Schutzstreifen) als Vorzugsvariante festgelegt.*

*2. Als Standort des neuen Hochbahnsteigs Marktstraße wird die Lage des von moBiel favorisierten Standortes an der Hermannstraße festgelegt.*

Herr Henningsen erklärt, dass er beide Varianten als problematisch ansehe, bei der Abstimmung jedoch für die Variante 1 stimme.

Herr Franz stellt zunächst den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Abstimmung.

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird  
*bei vier Ja-Stimmen und einer Enthaltung mit Mehrheit abgelehnt.*

Anschließend erfolgt die Abstimmung über die Vorlage und es ergeht folgender

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Mitte empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss zu beschließen**

- 1. Für das weitere Planungsverfahren wird die Variante 1 (Führung Radverkehr auf der Fahrbahn) als Vorzugsvariante festgelegt.**
- 2. Als Standort für den neuen Hochbahnsteig Marktstraße wird die Lage südlich der Nikolaus-Dürkopp-Straße festgelegt.**

- bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen mit großer Mehrheit beschlossen -

-.-.-

004 Büro des Rates, 31.10.2016, 51-6588

An

660, Geschäftsführung StEA (600.1)

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.  
i. A.

Blankenburg